

Wolfgang Lindenmayr

Die Dauerserie „Welt der Briefe“ – Ein Rückblick

Bei der Dauerserie „Welt der Briefe“ ist seit den Entgeltanpassungen zum Jahresanfang 2025 etwas Ruhe eingeleitet. Die Preisstabilität der Hauptportostufen beim Briefdienst gilt nach Angaben der Deutschen Post noch bis Ende 2026. Neuerscheinungen sind deshalb in nächster Zeit nicht erforderlich und die bisherigen so turbulenten Bewegungen in Bezug auf Nachauflagen haben auch merklich nachgelassen, was sicherlich darauf zurückzuführen ist, dass der Markenverbrauch wegen der bevorzugten Verwendung von Label im Filialbereich deutlich zurückgegangen ist. Mit größeren Veränderungen muss wohl erst wieder zur nächsten Entgeltanpassung Anfang 2026 gerechnet werden, eine gute Gelegenheit, die bisherige Entwicklung der Dauerserie noch einmal Revue passieren zu lassen.

Erinnern wir uns zurück an den Startzeitpunkt vor etwa viereinhalb Jahren, dem 2. Dezember 2021. An diesem Tag kamen die ersten vier Wertstufen der Dauerserie „Welt der Briefe“ zum Verkauf.



Abb. 1: Die ersten vier Wertstufen der Dauerserie „Welt der Briefe“ vom 2. Dezember 2021

Mit dieser Dauerserie gingen einige bedeutende Neuerungen einher. Schon beizeiten wurde damit begonnen auf Briefmarken einen Data-Matrix-Code (DMC) aufzudrucken. Die erste mit DMC war sogar die themenbezogene Sonderausgabe „Digitaler Wandel“ vom 4. Februar 2021 (MiNr. 3590). Über vier Milliarden Nummern können mit dem für Postwertzeichen benutzten Code-Typ realisiert werden. Das macht jede Marke einzigartig. Der DMC bringt einige nützliche Vorteile. Unter anderem wird

damit bereits für einfache Briefsendungen eine Basisverfolgung mit Hilfe der Post & DHL App ermöglicht. Damit der Code bei gestempelten Marken auch noch sicher gelesen werden kann, wurde seit Anfang 2021 die Stempelfarbe von schwarz auf blau umgestellt.

Der DMC erfordert natürlich etwas Platz auf dem Postwertzeichen, weshalb die Markenformate entsprechend angepasst werden mussten. Für die neuen Dauermarken bedeutete dies eine Vergrößerung auf das Format 31,80 x 30,13 mm. Außerdem wurde neuerdings auf den Dauermarken auch das Ausgabejahr aufgedruckt, was bis dahin nur bei Sonderpostwertzeichen gängige Praxis war. Bei den vier Anfangswerten kam es dabei zu einer ersten Panne. Der ursprünglich für Anfang Januar 2022 vorgesehene Ausgabetermin wurde kurzfristig um einen Monat vorgezogen. Zum Zeitpunkt dieser Entscheidung waren die betroffenen Dauermarken jedoch bereits gedruckt und tragen daher fälschlicherweise das Jahr 2022 und nicht 2021.

Ebenfalls neu war, dass es für die Dauerserie „Welt der Briefe“ keinen Gestaltungswettbewerb gegeben hat. Alle bisherigen Markenentwürfe entstammen aus der Hand der posteigenen Grafikerin Bettina Walter aus Bonn, die bereits seit 2017 im Bereich Briefmarkendesign tätig ist (Beispiel: „Weihnachtliche Kapelle“ – MiNr. 3344).

Ein großes Umdenken hat auch bei der Wahl des Dauerserienthemas stattgefunden. Von den gewohnten Motivausrichtungen früherer Dauerserien wurde Abstand genommen und man hat sich erstmals in eine Phantasiewelt begeben. In jedem einzelnen Markenmotiv verbinden sich auf spielerische Weise die unterschiedlichen Lebenswelten mit dem Brief als Symbol für die Nachrichtenübermittlung. Darüber hinaus ergeben die erschienenen Dauerpostwertzeichen zusammen, wie bei einem Puzzle, ein originelles Gesamtbild.

Von Anfang an waren für die Fertigung der Dauermarken die Bundesdruckerei GmbH, Berlin (BDB), Bagel Security-Print GmbH & Co. KG, Mönchengladbach (BSP), Giesecke + Devrient Currency Technology GmbH, Leipzig (GDL) sowie Royal Joh. Enschedé, Harlem (RJE) beteiligt. Zum Teil wurden sogar für das gleiche Produkt Druckaufträge



Abb. 2: Gesamtbild mit allen 31 bis Ende 2025 erschienenen Dauerserienwerten

an unterschiedliche Druckereien vergeben. Das führte zu einer noch nicht dagewesenen Typenvielfalt, denn aufgrund individueller Produktionsmerkmale (z. B. Differenzen am EAN-Code, unterschiedliche Perforationsarten oder abweichende Rasterwinkel) können die Produkte der jeweiligen ausführenden Druckerei zugeordnet werden.

In Bezug auf die Hauptportostufen beim Briefdienst befinden wir uns aktuell in der zweiten Gebührenperiode (1. Gebührenperiode: 01/2022 bis 12/2024; 2. Gebührenperiode: ab 01/2025). Die für die erst kurze Laufzeit ungewöhnlich hohe Anzahl an Dauermarken – wir zählen immerhin schon 31 unterschiedliche Markenmotive – hängt mitunter damit zusammen, dass im Bereich Dialogpost und Bücher-/Waresendung bereits mehrere Entgeltveränderungen stattgefunden haben, wofür eine üppige Anzahl eigens dafür abgestimmter Wertstufen bereitgestellt wurden.

Von allen 31 bisher umgesetzten Markenmotiven sind nassklebende Postwertzeichen in Zehnerbogen hergestellt worden. Zehnerbogen werden meist nur in einer einmaligen Druckauflage produziert. Lediglich drei Ausnahmen sind mir bislang bekanntgeworden (5 ct „Seebriefrose“: BDB und RJE; 85 ct „Brieftaube“: BDB und BSP; 125 ct „Briefburg“: BSP und BDB). Von der 85 ct „Brieftaube“ ist meines Wissens bis jetzt nur eine einzige Bogenmarke von Bagel aufgetaucht, was allemal Rätzel aufgibt. Alle von der Bundesdruckerei stammenden Marken aus Zehnerbogen weisen rückseitig die typischen Wülste von der

Fräsp perforation auf, während die anderen drei Druckereien bei der Bogenproduktion die Kastenzählung mit sauberen Zahnlöchern angewendet hat. Aber auch hier gibt es eine Ausnahme. Die zuletzt erschienene Ausgabe vom 3. April 2025 zu 95 ct „Blumenbrief“ aus der Druckerei RJE zeigt eindeutige Merkmale einer Fräsp perforation. Ein weiteres Kriterium zur Unterscheidung zwischen den Druckereien an Zehnerbogen ist an dem am Rand aufgedruckten EAN-Code erkennbar. Es gibt Differenzen an der Gesamtbreite des Codes, an den Ziffernabständen, an der Zifferngröße und an der Schriftart (offene „4“ bzw. geschlossene „4“).



Abb. 3: Differenzen am EAN-Code an den Zehnerbogen zwischen den vier Druckereien
85 ct "Brieftaube" – BDB; 100 ct "Briefsegler" – BSP;
160 ct "Briefdrachen" – RJE; 275 ct "Leuchtfederstift" – GDL
(von oben nach unten)

Parallel zu den Zehnerbögen sind Rollen zu 200 oder 100 Marken aufgelegt worden, jedoch nicht von allen, sondern nur von 15 Motiven. Nassklebende Rollenmarken wurden entweder von der BDB oder von RJE gefertigt. Auffällig sind vor allem die unterschiedlich hohen Zwischenfelder nach jeweils fünf Marken sowie die Differenzen am aufgedruckten EAN-Code (BDB: Zwischenfeld 15 mm, EAN-Code senkrecht zentriert, geschlossene „4“; RJE: Zwischenfeld 24 mm, EAN-Code nach oben versetzt, offene „4“).



Abb. 4: Differenzen am Zwischenfeld nach jeder 5. Rollenmarke zwischen BDB (links) und RJE (rechts)

Unabhängig von der ausführenden Druckerei wurde an allen nassklebenden Rollenmarken die Fräsp perforation angewendet.

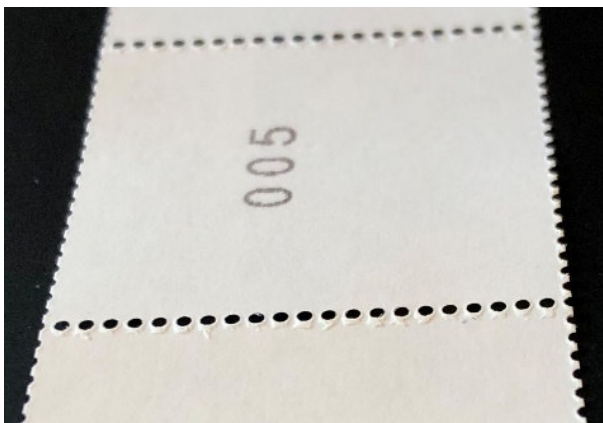


Abb. 5: Wülste an den Zähnlöchern als Erkennungsmerkmal der Fräsp perforation

Darüber hinaus sind auch Rollen mit selbstklebenden Dauermarken hergestellt worden. Es gibt sie von bedarfsmäßig ausgewählten Wertstufen in Form von Markenboxen mit 100 Marken (5 Motive) und Maxirollen mit 500 bzw. 5.000 Marken (15 Motive). Auch hier gingen die Druckaufträge nur an die BDB und RJE. Druckereiuunterschiede gibt es an der Breite des Trägerstreifens und an den Markenabständen

zueinander auf dem Trägerstreifen (BDB: Breite ca. 34-35 mm, Abstand 5 mm / RJE: Breite ca. 36 mm, Abstand 6,4 mm).



Abb. 6: Differenzen an der Breite der Trägerstreifen und an den Markenabständen bei Maxirollen zwischen BDB (links) und RJE (rechts)

Bei den Rollenmarken konnte eine große Typenvielfalt in Verbindung mit der rückseitigen Zählnummer registriert werden. Zur Bestimmung der Zählnummernvariante wurde folgende Betrachtungsweise zugrunde gelegt (gilt für nass- und selbstklebende Marken): Die Einzelmarke wird um die senkrechte Achse gedreht, so dass bei Betrachtung der Rückseite die Bildunterseite immer unten bleibt.



Abb. 7: Schema zur Betrachtungsweise der rückseitigen Zählnummern bei Rollenmarken (nass- und selbstklebend)

Hinweis: Genaueres zur Typendefinition bzw. zur Ausrichtung findet sich in den ausführlichen Berichten von AGF-Mitglied Werner Frieling (siehe Rundschau Nr. 172, 174 und 177).

Aufgrund der Produktionsverteilung von Rollenmarken auf zwei Druckereien werden auch zwei Grundtypen von Zählnummern unterschieden (BDB = Typ 7; RJE = Typ 8). Während die

Zählnummern auf den Rollenmarken bzw. Trägerstreifen aus der BDB durchgängig gleichbleibend sind, druckt die Druckerei RJE die Zählnummern in unterschiedlichen Varianten.

Betrachten wir zunächst die nassklebenden Dauermarken. In der BDB weisen die Zählnummern einen sauberen und gleichmäßigen Druck auf. Die Ziffernhöhe beträgt 2,5 mm und die Ausrichtung der Zählnummern ist um 90° nach rechts gedreht, also abwärtslesend. Im Nummernbereich unterhalb „100“ ist den Zählnummern keine „0“ vorangestellt. Es gibt somit 3-, 2- und 1-stellige Zählnummern.

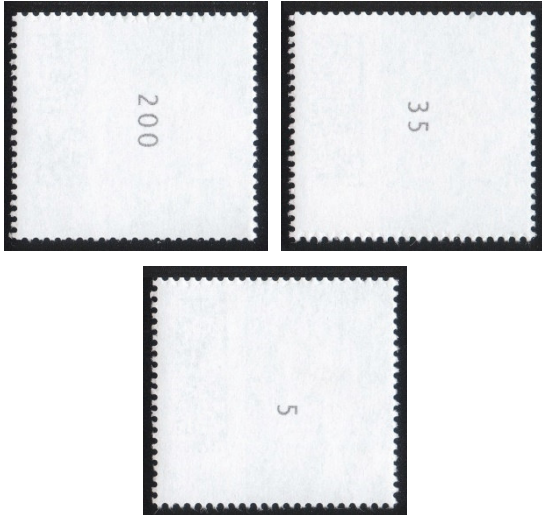


Abb. 8: Rollenmarken nassklebend aus der BDB
Zählnummer ohne vorangestellter „0“, abwärtslesend

Die Druckerei RJE nummeriert in einer Ziffernhöhe von 3,5 mm, grob gerastert und nicht immer auf dem Postwertzeichen annehmbar zentriert, zum Teil auch mit Druckausfällen. In Anbetracht der Zahlen und der Ausrichtung sind bisher vier Varianten entstanden.



Abb. 9: Rollenmarken nassklebend aus RJE
Zählnummer mit oder ohne vorangestellter „0“,
auf- oder abwärtslesend

Die selbstklebenden Rollenmarken befinden sich immer liegend auf dem Trägerstreifen, wodurch sich zunächst einmal eine andere Betrachtungsweise im Vergleich zu nassklebenden Rollenmarken ergibt. An den in der BDB hergestellten Selbstklebemarken ist die Ausrichtung der Zählnummern somit kopfstehend. Ansonsten gilt dasselbe wie bei den nassklebenden Rollenmarken angegeben ist. Bei den Maxirollen mit 5.000 Marken kommen jedoch zusätzlich noch 4-stellige Zählnummern vor.

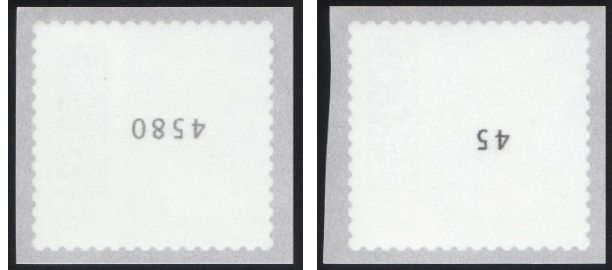


Abb. 10: Rollenmarken selbstklebend aus der BDB
Zählnummer ohne vorangestellter „0“, kopfstehend

Die Zählnummern auf den Trägerstreifen von Rollen aus RJE sind bisher ausschließlich normalstehend aufgetreten, jedoch entweder mit oder ohne vorangestellter „0“ im unteren Nummernbereich. Eine beachtenswerte Besonderheit gibt es bei den Maxirollen mit 5.000 Marken. Die Abstände der einzelnen Ziffern zueinander sind im Vergleich zu den 100er- bzw. 500er-Rollen geringer.

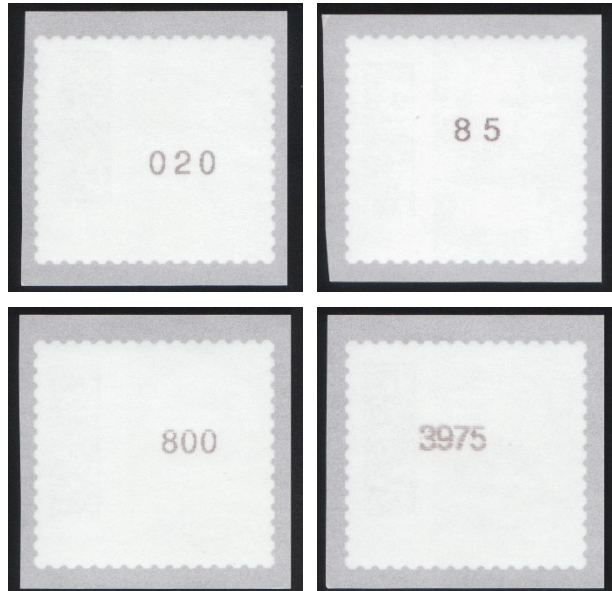


Abb. 11: Rollenmarken selbstklebend aus RJE
Zählnummer mit oder ohne vorangestellter „0“,
normalstehend

Als weitere Postwertzeichenart wären noch Markensets mit 10 selbstklebenden Dauermarken zu nennen. Markensets gibt es von 15 Dauermarkenmotiven. Alle vier genannten Druckereien waren an der Produktion beteiligt. Unterscheidungen zwischen den Druckereien

beim gleichen Produkt können vor allem am Markenbildraster vorgenommen werden, wobei bildgleiche Selbstklebemarken aus Rollen hier ebenfalls einzubeziehen sind. Von einigen Markensets gibt es die Besonderheit, dass sie mit zwei unterschiedlichen Produktnummern aufgelegt wurden. Das hatte den Sinn, um die Verkaufszahlen über die unterschiedlichen Vertriebswege separat registrieren zu können (1523... = Verkauf über Versandstelle und Postfilialen; 1620... = Verkauf über DHL-Shops). Die gesonderte Auflage mit der Produktnummer 1620... wurde 2025 eingestellt.



Abb. 12: Markenset zu 10 x 70 ct „Brief auf Umlaufbahn“ produziert mit unterschiedlichen Produktnummern

Speziell für den Einzelverkauf von selbstklebenden Marken an Abonnenten über das Service- und Versandzentrum Weiden wurden anfangs noch von

6 Motiven sogenannte Folienbogen aufgelegt. Eindeutiges Erkennungszeichen dieser speziellen Sammlerauflage ist eine unbedruckte Trägerpapierseite. Die Fertigung dieser Produktart wurde bereits Ende 2022 eingestellt. Seither werden die im Abo abgegebenen selbstklebenden Einzelmarken, soweit zum Auslieferungszeitpunkt keine Parallelausgabe in Rollenform existiert, aus herkömmlichen Markensets geschnitten.



Abb. 13: Einzelmarken geschnitten aus separat hergestellten Folienbogen mit unbedruckter Trägerpapierseite

Nach der Entgelterhöhung Anfang 2025, bei der die Wertstufe zu 95 ct eine vorherrschende Bedeutung erhielt (Entgelt für Postkarte und Standardbrief Inland), wurde für diesen Nennwert ein Motivwechsel beschlossen. Das seit 4. August 2022 existierende Postwertzeichen „Ballonpost“ wurde nach nicht einmal drei Jahren Laufzeit gegen die neue Ausgabe „Blumenbrief“ mit Ausgabetag 3. April 2025 ersetzt. Für die Auflagen als nassklebende Zehnerbogen und Rollen ist dazu erstmals bei deutschen Postwertzeichen ein Recyclingpapier zur Anwendung gekommen, was mit dem GoGreen-Logo (grünes Laubblatt) vor der Jahresangabe hervorgehoben wurde. Die Deutsche Post hat angekündigt, künftig weitere Postwertzeichen auf Recyclingpapier drucken zu lassen.



Abb. 14: Ausgabe „Ballonpost“ vom 4. August 2022 auf DP2-Papier und Ausgabe „Blumenbrief“ vom 3. April 2025 auf Recyclingpapier mit GoGreen-Logo vor der Jahreszahl

An den erschienenen Postwertzeichen der Dauerserie „Welt der Briefe“ sind auffällig große Differenzen an der Fluoreszenz aufgetreten. Ohne Beachtung von der auf Recyclingpapier gedruckten Ausgabe zu 95 ct „Blumenbrief“ werden von Philatelisten derzeit drei Fluoreszenztypen unterschieden: eine graugelbliche, eine gelbliche und eine kräftig gelb leuchtende Fluoreszenz.



Abb. 15: Dauermarken "Ballonpost" zu 95 ct unter UV-Licht Fluoreszenztypen graugelblich, gelblich und kräftig gelb (BDB)

Sehr verbreitet ist bei der hier als graugelblich benannten Fluoreszenz auch die Bezeichnung weiß. Davon bin ich zwischenzeitlich abgekommen, da eine wirklich weiße Fluoreszenz in den 1990er Jahren sehr häufig bei Sondermarken vorgekommen ist, was das nachfolgende Bildbeispiel zeigt. Dazu muss aber angemerkt werden, dass die helle Farbe nicht allein durch den Fluoreszenzfarbstoff, sondern zur damaligen Zeit durch Beimischung von Aufhellern zustande kam.



Abb. 16: Sondermarke vom 11.01.1996 unter UV-Licht Fluoreszenz weiß (MiNr. 1834)

Als letztes sollen noch einige Besonderheiten erwähnt werden. Zunächst wären da die Farbabweichungen auf den Zwischenfeldern bei den in der BDB hergestellten nassklebenden Rollenmarken zu nennen. Sie kommen durch die beim Rollendruck auftretenden Farbablagerungen am Plattenkanal zustande. Dieses Phänomen ist zwar nicht neu, tritt aber bei den Marken der Dauerserie „Welt der Briefe“ wesentlich häufiger und ausgeprägter auf, als bei der Vorgängerdauerserie „Blumen“.



Abb. 17: Farbabweichungen am Zwischenfeld von Rollenmarken durch den Plattenkanal (BDB)

Typisch für die Dauerserie „Welt der Briefe“ sind dagegen die auftretenden Rasterunterschiede an bildgleichen Dauermarken. Wie bereits weiter oben erwähnt ist dies auf die Auftragsvergabe an unterschiedlichen Druckereien beim gleichen Produkt zurückzuführen. Als Beispiel sei das Markenset zu 10 x 180 ct „Raketenpost“ genannt.

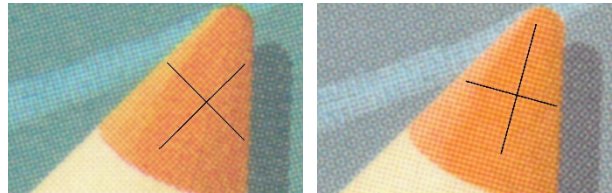


Abb. 18: Rasterunterschiede beim Markenset zu 10 x 180 ct „Raketenpost“ links: Raster 45°/45° (GDL) / rechts: Raster 75°/15° (BSP)

Am spektakulärsten waren aber zweifelsfrei die bei der Produktion der Rollenmarken zu 10 ct „Flaschenpost“ aufgetretenen Pannen. Bei der 1. Auflage aus der Druckerei RJE wurde der DMC kopfstehend aufgedruckt. Zudem kam es bei der Weiterverarbeitung noch zur falschen Auftrennung der Rollenstreifen. Der Rollenanfang begann dadurch nicht mit einer Marke mit rückseitiger Zählnummer „200“, sondern mit einem Zwischenfeld. Außerdem war der EAN-Code auf den Zwischenfeldern nach oben verrutscht. Bei einer späteren Nachauflage aus der Bundesdruckerei (3. Auflage) wurde dann durch Verwendung einer falschen Bildvorlage der Wertangabe eine „0“ vorangestellt.



Abb. 19: Produktionsfehler bei der Ausgabe zu 10 ct „Flaschenpost“

links: Data-Matrix-Code kopfstehend (RJE)
rechts: Wertangabe „010“ (BDB)

Das war ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse seit Beginn der Dauerserie „Welt der Briefe“.